

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreise bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3,50, durch Wochensatz RM. 2,20 einw. 49,7 Npl. Postgeb. (ohne Verlagsanhang) bei Heften monatlich. Verlanb. Quart.-Nr. 10 Npl., außer- halb Sachsend mit Wochen-Ausgabe 15 Npl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marien- straße 38/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 5: 11. Wilmersstraße (22 mm breit) 11,5 Npl. Nachträge nach Blatt 11. Familienanzeigen u. Stellenanzeigen 11. Wilmers- straße 4 Npl. Silleng. 30 Npl. — Nachtrag nur mit Querschnitt Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Eden antwortet dem Führer

### Englands Außenminister bespricht Gegenwartfragen

London, 13. Januar.

Außenminister Eden hielt bei einem Bankett der Foreign Press Association, der Vereinigung der ausländischen Schriftsteller in London, eine Rede über die gegenwärtigen außenpolitischen Fragen. Eden ging dabei zunächst auf die Lage in Spanien ein, um darauf ausführlich die Neujahrsbotschaft des Führers zu würdigen, die er im Namen der englischen Regierung warm begrüßte.

Eden erklärte, Ziel der britischen Außenpolitik müsse die Pflege der Beharrlichkeit und der Beständigkeit sein. Diesem Ziel werde die englische Außenpolitik im neuen Jahre folgen. Es sei töricht, zu behaupten, daß das neue Jahr ohne bedrohliche Anzeichen in Europa beginne. Die Lage in Spanien gebe in der ganzen Welt weiter zur größten Besorgnis Anlaß. Die Ansichten der britischen Regierung seien so oft bekundet worden, daß es genüge, dem noch folgenden hinzu zufügen:

Friedensfreunde müßten daher auch das wirtschaftliche Glend zu beheben wünschen.

#### Butter oder Gefährde

Die britischen Rüstungen, die den nationalen Wohlstand belasteten, seien aufgewungen. Es gäbe aber einen besseren Weg. England sage Hitler nun einmal den Weg vor. Es sei bereit, sein Bestes auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der europäischen Verständigung zu tun. Er wolle auch bemüht sein, zu helfen, daß andere Völker haben in einer Welt, die keine Kanonen brauche.

Im Jahre 1937 müßten die Nationen einen großen Schritt vorwärts tun. Die internationale Lage, der Wohlstand und das Glück der Welt könnten gehoben werden durch internationale Verständigung, freie Zusammenarbeit zwischen den Völkern, Verkürzung der internationalen Wirtschaftsbefristungen und durch den ehrlichen Versuch, die Gefährde, so tief und hart sie auch sein möge, zurückzutreiben. Niebe man sich aber auf sich selbst zurück, verhärtete man die Position und die Rüstungen bis zur wirtschaftlich tragbaren Grenze und darüber hinaus, so näherte sich die Welt vielleicht einer noch größeren Katastrophe als der, von der man gerade beginne, sich zu erholen. Das sei ein Weg der Torheit. Es möge eine Zeit gegeben haben, in der Nationen unabhängig und selbstbestimmend gewesen seien. Diese Zeit sei aber vorüber. Heute könne keine Nation von dem Niedergang der anderen leben. Gehe man von den von ihm aufgeworfenen Gesichtspunkten aus, schloß der Außenminister, so werde sich eine Lösung der anscheinend unlöslichen Probleme finden lassen.

#### Lob der Demokratie

England sei ein demokratisches Land, und der Engländer glaube daher, daß die Bewohner jedes Landes sich für die Demokratie einsetzen sollten, welches Regierungssystem sie vorzögen. Es sei ihre eigene Angelegenheit, die keinem anderen etwas angehe. Jeder Versuch, dem spanischen Volk ein Regierungssystem aufzuzwingen, sei nach englischer Auffassung unberechtigt und könne auch keinen dauernden Frieden bringen. Aus diesem Grunde habe England jeden Versuch fremder Einmischung in Spanien zu verhindern versucht und werde dies, soweit das in seinen Kräften liege, auch in Zukunft tun. Eden erklärte, es herrsche vielfach die Ansicht, daß am Ende des spanischen Bürgerkrieges Spanien unvermeidlich entweder eine faschistische oder eine kommunistische Regierung haben müsse. Das sei aber nicht seine Ansicht. Im Gegenteil glaube man in England, daß keine dieser Regierungsformen Spanien entspräche. Spanien werde mit der Zeit seine eigene Regierungsform entwickeln, und je weniger Fremde sich einmischten, um so früher werde die Uebergangszeit sein.

#### Keine Teilung Europas

Eine der beängstigenden Tendenzen in der internationalen Lage des vergangenen Jahres sei die gewesen, Europa entzweiend den zwei politischen Doktrinen in zwei entgegengesetzte Lager zu teilen. Die englische Regierung habe wiederholt öffentlich erklärt, daß sie die Teilung Europas in zwei feindliche Ideologien ablehne. Im Namen der ganzen englisch sprechenden Welt müsse er das volle moralische und politische Gewicht Englands gegen eine derartige Doktrin der Ausschließlichkeit in die Waagschale werfen. So sei auch die Lehre des Klassenkampfes vom englischen Volke niemals angenommen worden, weil es praktisch genug denke, um zu erkennen, daß das künftige Weltinteresse seinen nicht ausschließlich, sondern ergänsen sich. Für ebenso falsch läge er die weitere Ausdehnung einer Auffassung an, durch die Nationen nach politischen Weltanschauungen getrennt würden. In England traue man deshalb der parlamentarischen Demokratie und stelle die ganze Macht hinter sie, weil man sie für ein praktisches System halte.

#### Was Eden unter Heroismus versteht

Eden fuhr fort, es werde gesagt, daß Europa jetzt in das heroische Zeitalter eintrete. Auch England wolle Heroismus haben. Aber man müsse Europa als ein Land ansehen, in dem Frieden leben und nicht in erster Linie sterben sollten. Der Begriff Heroismus und Heroen dürfe nicht verfaßt werden.

In seinen weiteren Ausführungen versicherte Eden der Presse, es sei nicht wahr, daß Großbritannien sich einem Lande zuwenden und den anderen den Rücken kehre. England wünsche vielmehr, den Kreis seiner Freunde und Mitarbeiter so weit und umfassend wie möglich zu gestalten. Mit besonderem Nachdruck erklärte der Außenminister, er wolle nicht einen Konflikt, wohl aber die Zusammenarbeit. Die Welt habe in einer langen Geschichte gelernt, daß der Lebensstandard nur in geduldiger Zusammenarbeit gehoben werden könne, niemals aber durch Krieg, Mißtrauen, Haß und Rüstungen.

#### Die Neujahrsbotschaft des Führers

Eden zitierte dann wörtlich einige Abschnitte aus der Neujahrsbotschaft des Führers und betonte, daß die englische Regierung die Worte des Führers warm begrüße, in denen dieser sich für eine Verständigung und Verständigung unter den Nationen einsetze, durch die allein die wirtschaftlichen Grundlagen, das Wohlfühlen und der Fortschritt der Menschheit gesichert werden könnten. Dieser Aufgabe, so sagte Eden, müsse man sich im kommenden Jahre widmen.

Sowohl England in Frage käme, könne er versichern, daß es sich mit erstem Bemühen dieser Aufgabe unterziehen werde. Das könne aber nur in der politischen und wirtschaftlichen Sphäre erreicht werden, da die eine die andere beeinflusse. Solange kein politisches Vertrauen herrsche, gäbe es keine wirtschaftliche Verbindung in Europa. Wirtschaftliches Unglück aber sei eine Gefahr für den Frieden. Alle

### Das Saarland begeht seinen Feiertag

Saarbrücken, 13. Januar.

Das ganze Saarland begeht heute in festlichem Rahmen seinen Feiertag, den zweiten Jahrestag der Volksabstimmung. Von allen Häusern in Stadt und Land werden wieder die Fahnen des Dritten Reiches. Die Zeitungen behandeln ausführlich die segensreichen Auswirkungen der in den letzten zwei Jahren geleisteten Ausbaubarbeit Deutschlands an der Saar. In allen Schulen wurde heute morgen in Gedenkstunden die Bedeutung des Tages gewürdigt. Am Gabe des nach einem Freilichtspiel eines französischen Kriegsgerichts erschollenen Eisenbahners Jakob Johannes in Saarbrücken wurde in Anwesenheit des Führerkorps der Partei im Saarland feierlich ein Kranz niedergelegt. Überall rüstet man sich zu den Erinnerungsfestlichkeiten und -märschen, die nachmittags und abends stattfinden werden.

### Dr. Schacht reist nicht nach Paris

Berlin, 13. Januar.

In der ausländischen Presse ist berichtet worden, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht demnächst nach Paris zu reisen beabsichtige. Diese Gerüchte scheinen zurückzugehen auf eine Anregung des deutschen Kommissars für die Weltausstellung in Paris, daß der Reichswirtschaftsminister an der feierlichen Grundsteinlegung des deutschen Ausstellungspavillons teilnehmen möge. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat schon vor acht Tagen wissen lassen, daß ihm keine Dienstreise leider nicht erlauben, diesem Wunsch zu entsprechen. Die bevorstehenden deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen werden zunächst von den beteiligten Sachbearbeitern geführt.

### Mussolini als Militärflieger

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Rom, 13. Januar.

Wie in Rom verlautet, hat der italienische Ministerpräsident Mussolini am Dienstag nach einem längeren Flug das Diplom als Militärflieger erhalten. Er feierte sein Flugzeug bis auf 4500 Höhe und landete später in hervorragendem Stil.

## Der Flugplan über Deutschland wird weiter verdichtet

Die „Internationale Flugplan-Konferenz“ tagt in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Januar.

Unter Leitung des Vorstandes der Deutschen Luftkassette tagt zur Zeit die alljährlich in Berlin stattfindende „Internationale Flugplan-Konferenz“, der in der „International Air Traffic Association“ zusammengeschlossenen Luftverkehrsvereinigungen. Im großen Sitzungssaal des Reichspostministeriums haben sich Vertreter der verschiedenen Luftverkehrsvereinigungen aus 24 Ländern versammelt, die den Sommerflugplan für das Jahr 1937 festlegen. Innerhalb Deutschlands werden auf den bestehenden wichtigen Linien weitere Route eingelegt, so daß eine wesentliche Verdichtung des deutschen Luftverkehrsnetzes eintreten wird.

Zwischen Berlin und München verkehren ebenso wie zwischen Berlin und Frankfurt täglich vier Flugzeuge in beiden Richtungen. Mit dem Fluggebiet und Östpreußen wird die Reichsbahnlinie künftig durch drei Flugstrecken verbunden. Die in unmittelbarer Nähe des Nordsees sind von Berlin unmittelbar nach Eken-Mühlheim und weiter nach Düsseldorf gelegt. Zwei Linien, die belgische und deutsche, führen von dort aus nach Brüssel weiter. In Stettin werden während der Hauptreisezeit im kommenden Sommer täglich sechs Flugzeuge abfliegen und landen, wodurch gerade für diesen Platz eine wesentliche Belebung eintritt.

#### Berlin-Leipzig aller zwei Stunden

Nur Reisende, die Berlins unmittelbare Nachbarstädte, Hamburg, Halle und Leipzig, erreichen wollen, werden täglich

etwa alle zwei Stunden Flugverbindungen zur Verfügung stehen. Im europäischen Verkehr ist die neue Luftverkehrsstrecke München-Berlin-Stockholm besonders bemerkenswert. Eine neue norduropäische Strecke wird durch eine Luftkassette von Berlin über Königsberg, die Randstaaten und den Finnischen Meerbusen nach Helsinki geschaffen. Einem bereits vorhandenen Verkehrsbedürfnis kommt die durchgehende Strecke Oslo-Göteborg-Kopenhagen-Hamburg-London entgegen. Sie bringt die Flugpläne in 8 1/2 Stunden einschließlich der Zwischenlandungen über die Entfernung von 1550 Kilometer. Für Süddeutschland ist die neue Strecke München-Frankfurt-London von besonderer Bedeutung. Die Flugzeit beträgt nur 1 1/2 Stunden. Dresden wird von der Luftkassette täglich achtmal angefliegen. Neu und von Wichtigkeit für Süd- und Ostdeutschland ist die unmittelbare Verbindung München-Dresden.

#### Eine zweite Linie Berlin-Paris

Vorgesehen ist ferner eine zweite Strecke Berlin-Paris, die über Frankfurt geführt werden soll. Auch auf den Seeüberfahrten wird man in den Monaten der Urlaubszeit eine Verdichtung und noch bessere Anschlussmöglichkeiten von den verschiedenen Reichsgebieten aus feststellen können. Durch die wesentlich größere Dichte des deutschen Luftverkehrsnetzes werden auch für die verschiedenen Städte im Reich viel bessere Anschlussmöglichkeiten an die großen internationalen Strecken geschaffen, wodurch meistens ein noch größerer Zeitgewinn durch Benutzung des Flugzeuges ermöglicht wird.

### Wertvolle Geburtstagsgabe für Göring

Mitena i. Westf., 13. Januar.

Die Stadt Mitena überreichte am Dienstag durch Ministerialrat Dr. Gröbner dem preussischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring aus Anlaß seines Geburtstages die Urhandschrift eines Briefes, den der Kriegsgroßvater des Ministerpräsidenten, Michael Christian Göring, wenige Monate vor seinem Tode an den Oberbürgermeister Landrichter Johann Melchior Goede in Mitena gerichtet hatte. Der Brief bestand aus dem städtischen Archiv, wo er beim Ordnen alter Urkunden kürzlich aufgefunden wurde. Er stammt aus dem Jahre 1788 und ist der letzte Brief, der von der Hand des am Mitena hofverdienenden Fabrikkommissars Göring erhalten ist. Die Urkunde wurde in eine künstlerisch gefertigte Pergamentmappe gefaßt, die das Wappen der Stadt Mitena trägt und die Widmung: „Dem Herrn Preussischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring zum 13. Januar 1937.“ gewidmet war der Stadt Mitena in Westfalen.

### Die „Leibgarde Kaiser Karls“ vor Gericht

Wien, 13. Januar.

Nicht unaußere legitime Wäsche wird in einem Prozeß gewaschen, der sich vor dem Wiener Strafgericht beugnet hat. Unter den verschiedenen legitimistischen Gruppen und Organisationen hatte sich in letzter Zeit besonders der Verein „Ottonia“ durch überlauten Geschrei hervorgehoben. Rummel standen der Bundespropagandaleiter der „Ottonia“, Florian Liebig, und vier seiner Mitarbeiter wegen betrügerischer Verwendung von Spendengeldern vor Gericht. Diese Derolde Ottos von Habsburg hatten sich recht merkwürdiger Mittel bedient, um die Anhänger der legitimistischen Bewegung, meist ehemalige Offiziere und Offiziere, zu reichen Spenden zu bewegen. Sie gaben sich als frühere Offiziere aus und erklärten bisweilen auch, daß sie zur Leibgarde Kaiser Karls gehörten hätten. Nur ihrem Heidenmut sei es zu verdanken gewesen, wenn der letzte Habsburgerzeit den Würdenträgern der Marxisten entgangen sei. In Wahrheit aber hatten diese letzten „Helden“ der österreichisch-ungarischen Armee bürgerliche Berufe bekleidet.